

EIN AUFRUF AN DEN LEIB DES MESSIAS IN ISRAEL ZU DREI TAGEN DER REUE, DES FASTENS UND DES GEBETS FÜR UNSERE NATION, 25-27 FEBRUAR 2024

Ach, dass mein Haupt zu Wasser würde und meine Augen zu einer Quelle von Tränen, dass ich Tag und Nacht weinen könnte über die Erschlagenen der Tochter meines Volkes.

Denn mein Volk hat zweierlei Böses getan: Es hat mich, die Quelle des lebendigen Wassers, verlassen und sich selbst Zisternen gehauen - zerbrochene Zisternen, die kein Wasser fassen können.

Verflucht ist der Mensch, der sich auf Menschen verlässt und Fleisch zu seiner Stärke macht. Gesegnet ist der Mensch, der auf den Herrn vertraut und dessen Hoffnung auf den Herrn gerichtet ist. (Jeremia 9:1, 2:13, 17:5,7)

Unsere Nation durchlebt derzeit die vielleicht kritischste Stunde, die wir in unserer Geschichte seit unserer Gründung als moderner Staat im Jahr 1948 erlebt haben. Wir sind mit einem Krieg an mehreren Fronten konfrontiert, innerhalb und ausserhalb der derzeitigen Grenzen Israels. Wir führen seit Monaten einen Krieg im Gazastreifen und haben grosse Verluste und Opfer zu beklagen, sei es der Tod und die schwere Verwundung vieler unserer Zivilisten und Soldaten oder der Tod und die unmenschliche Erniedrigung vieler unserer Geiseln. Der unerwartete Einmarsch der Hamas an Schemini Atzeret und das Eindringen tausender Terroristen in unseren ungeschützten Sicherheitszaun führten zum ersten albatraumhaften Holocaust auf dem Boden Israels. Dies geschah nicht zufällig einen Tag nach dem 50. Jahrestag des Jom-Kippur-Krieges von 1973, der Israel ebenfalls überraschte. Jahrestag des Jom-Kippur-Krieges 1973, der Israel ebenfalls überraschte. Die ungeschützte Südgrenze Israels spiegelte die bedrohliche geistliche Realität wider, dass unsere geistlichen Tore offen und ungeschützt waren, so dass Satan uns wegen der Sünde in unserem Land bitterlich angreifen konnte.

Wir befinden uns in einer verzweifelten Situation, die uns herausfordert wie nie zuvor in unserer modernen Geschichte. Alle menschlichen Lösungen sind schwach angesichts der vielfältigen Dilemmas und Zwiespälte, die sich uns in Bezug auf innere und äussere Kämpfe stellen, die unsere Existenz als Nation bedrohen. Der unheilvolle Druck und die Forderungen der USA und anderer Nationen, die auf Israel lasten, sind, wenn wir ihnen nachgeben, eine sichere Garantie für künftiges Unheil. Wenn wir uns diesem Druck von aussen nicht beugen, könnte es gut sein, dass wir von der Weltgemeinschaft der Nationen völlig isoliert werden. Vor uns liegen die ungelösten Fragen des Krieges mit der Hisbollah im Libanon und ein immer wahrscheinli-

cher werdender Atomkrieg mit dem Iran und seinen Stellvertretern in den uns umgebenden Ländern.

Wenn es jemals eine Zeit gab, in der wir, der einheimische Leib des Messias in Israel, unseren Platz als Priesterschaft vor dem Thron Gottes im Namen unserer Nation einnehmen mussten, dann ist es jetzt! Das religiöse Establishment in Israel hat mehrfach zum Gebet aufgerufen, aber wir als Leib haben uns noch nicht versammelt, um uns im Namen unserer Nation vor dem Himmel zu demütigen und Gott zu bitten, dass er uns seine Barmherzigkeit, Vergebung, seinen Schutz und sein göttliches Eingreifen schenkt. In den einzelnen Gemeinden wurde zwar gebetet, aber wir haben es nicht geschafft, als Körperschaft mit einer Stimme vor dem Himmel vereint zu sein, zu fasten und als Priesterschaft für unser Volk zu beten. Es gab ein gemeinsames Gebetstreffen von Zoom zu Beginn des Krieges und ein weiteres Treffen von etwa 100 Leitern, Juden und Arabern, die beteten und vor dem Herrn Busse taten.

Die Sünde im Land hat geistige Tore geöffnet, damit diese gegenwärtige Katastrophe über unser Land und unser Volk kommen konnte. Die Spaltungen und die Feindschaft innerhalb der Nation und ihrer Führung, der grundlose Hass, das Vergiessen unschuldigen Blutes durch Abtreibungen, die Befürwortung von Unmoral und sexueller Perversion, die Abgötterei und der Stolz sowie die grosse Sünde, die Souveränität des Gottes Abrahams, Isaaks und Jakobs über dieses Land und sein Volk abzulehnen - all das hat dazu beigetragen, Gottes Segensbehang und ein grosses Mass an seinem Schutz von uns zu nehmen. Die Nova-Party, bei der unsere Jugend um eine grosse Shiva-Statue tanzte, erinnerte an die Sünde des Goldenen Kalbes und war eine deutliche Warnung vor den Folgen. Wir trauern mit all denen, die bei diesem Ereignis gelitten und ihre Angehörigen verloren haben.

Wir haben es in der Tat versäumt, als Körperschaft den Herrn in Einigkeit und Einmütigkeit um seine Barmherzigkeit für Israel anzuflehen und in der Lücke vor ihm zu stehen und ihn zu bitten, uns unsere vielen Sünden gegen ihn und gegeneinander zu vergeben. Doch bevor wir wirksam in der Beichte und der Demütigung unserer Herzen vor Gott für Israel eintreten können, müssen wir zuerst bei uns selbst anfangen. Wir, die Unterzeichnenden, glauben in tiefer Übereinstimmung und Überzeugung des Herzens, dass es an der Zeit ist, den Herrn zu suchen und den Leib des Messias im Land zu drei

Tagen des Fastens und Betens aufzurufen, wobei der Schwerpunkt auf der Busse liegt.

Im Folgenden wird erläutert, wie wir den Herrn während dieser drei Tage, vom 25. bis 27. Februar, suchen sollen:

Der erste Tag, der 25. Februar, soll ein Tag der persönlichen Busse jedes einzelnen Gläubigen sein, für Sünden gegen den Herrn und gegeneinander. Die Reue muss zuerst bei jedem einzelnen menschlichen Herzen vor Gott beginnen.

Der zweite Tag, der 26., soll ein Tag der Busse und des Gebets für den Leib des Messias im Land sein. Wir haben unser Priestertum vernachlässigt, wie sich während der Zeit der Coronavirus-Pandemie deutlich gezeigt hat, als wir uns nicht als Leib im Gebet und in der Busse vor Gott für unsere Sünden und die Sünden unseres Volkes versammeln konnten. Innerhalb des Leibes gibt es Herzenshärte und ungelöste und nicht bereute Probleme zwischen den Brüdern, die Unversöhnlichkeit, Spaltungen, einen Mangel an Sündenbekenntnis und eine Armut an Gnade und Liebe beinhalten. Dies bezieht sich auf ungelöste Probleme innerhalb der verschiedenen Gemeinden, auf ungelöste Probleme zwischen verschiedenen Gemeinden und auf ungelöste Angelegenheiten zwischen der Leitung verschiedener Gemeinden. Das Gericht beginnt im Haus Gottes, und deshalb müssen wir uns für diese Angelegenheiten und andere ernste Probleme innerhalb des Leibes demütigen.

Der dritte Tag des 27. soll ein Tag sein, an dem wir gemeinsam für die vielen Sünden unserer Nation, wie oben erwähnt, vor Gott stehen, gemäss dem Aufruf in Joel 2:12-19. Wir bitten Gott, sich zu erbarmen und unserem Volk die Sünden zu vergeben, die wir begangen haben, weil wir uns dem Arm des Fleisches zugewandt haben, anstatt uns an ihn, den lebendigen Gott Israels, zu wenden. Wir werden die Sünden unseres Volkes vor ihn bringen und ihn an seine Bundesverheissungen an Israel erinnern und dafür beten, dass sein Name geehrt wird und seine Herrlichkeit unter uns offenbar wird.

Avi und Chaya Mizrachi - Tel Aviv
Reuven und Benjamin Berger - Jerusalem
Tony Sperandeo - Kfar Sava
Evan Thomas - Netanja
Rick und Patti Ridings - Jerusalem
Eitan Schischkoff - Haifa
Claude Ezagouri - Tiberias
Dani Sayag - Haifa
Karen Davis - Haifa

Beni Mugas - Haifa
Najib Attieh - Haifa
Nizar Touma - Nazareth
Saleem Shalash - Nazareth
Ariel Blumenthal - Jerusalem
Michael und Dina Beener - Sderot
Victor BahBah - Ramley
Eehab Ashkar - Schafa-'Amr
Daniel Matiasch - Haifa
Gil Afriat - Tel Aviv
Alexsey Raikhstad - Tel Aviv

Michael Yaron - Rishon Letzion
Howard Bass - Beer Sheva
Chad Holland - Jerusalem
Guy Cohen - Akko
Jonathan Moore - Jerusalem
Marcel Rebiai - Jeruslaem
Simcha Davidov - Ashdod
David Injiashvili - Rishon Letzion
Daniel Rozen - Tel Aviv
Argaw Andargachew - Tel Aviv
Lew Guller - Neytanja
Gennadiy Shykhotvsov - Haifa
Eli Dorfman - Jerusalem

Wir gehen davon aus, dass die Leitung jeder Gemeinde, die sich diesem Aufruf anschliesst, ihr Volk während dieser drei Tage so führen sollte, wie der Herr es ihnen vorgibt. Anstatt zu gemeinsamen Treffen zum Thema Zoom aufzurufen, wäre es besser, wenn die Leitung jeder Gemeinde ihre Leute versammeln und ihren Gemeinden helfen würde, sich gemeinsam auf diese spezifischen Themen zu beziehen. Die Gemeindeführer sollten ihre Wortverkündigung auf diese Tage ausrichten, um die Herzen ihrer Gemeindeglieder auf diese Zeit der Busse, des Fastens und des Gebets vorzubereiten.

Der Herr hat lange darauf gewartet, dass wir gemeinsam vor ihm treten, und er ist treu, ein tiefes Werk in unseren Herzen zu tun, wenn wir uns vor ihm demütigen. Wenn wir in einer Haltung der Trauer und des aufrichtigen Glaubens zu ihm kommen, wird er sicherlich unsere Gebete für Israel erhören und auf unseren Schrei nach Barmherzigkeit für unser Volk antworten. Unsere einzige wahre Hoffnung, Legitimität und Bestimmung als Nation liegt in dem Herrn Jeschua und seinem Wort. Unsere einzige Zuversicht besteht darin, dass der Herr sich unseres Volkes erbarmen, uns antworten und für sein Land eifern wird, wenn wir unseren König durch unser Leben als seine Kehila in seinem Land ehren, erhöhen und inthronisieren, im Glauben und in Demut des Herzens (Joel 2,18).

Im wahren Bund seiner Gemeinschaft, seiner Liebe und seines Glaubens, ihr Geschwister.

Wir beginnen in der Gemeinde HaMaayan in Kfar Saba (HaTochna 8) am Sonntagmorgen, dem 25. Mai, um 9.30 Uhr (wir empfehlen, um 9.00 Uhr zu kommen, damit Sie genügend Zeit haben, einen geeigneten Parkplatz zu finden).

Wir werden das Fasten am Dienstag, den 27. abschliessen und uns dann am Mittwoch, den 28. zum Gebet in der Gemeinde HaCarmel in Haifa treffen.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Gebet.

Seid gesegnet,